

195/196

1654 Dezember 30.

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT DER STADT FREIBURG AN [AMMANN
UND RAT VON STADT UND AMT] ZUG

s. AH 17/194

Gleiche Hand wie AH 17/194

AH 17, 375 und 376 - Blatt 375^V und 376^V leer

197

[1655]

A

VORSCHLAEGE [DES FRANZ. AMBASSADOREN JEAN DE LA BARDE AN DIE GE-
SANDTEN DER IV KATH. ORTE UR, SZ, UW UND ZG IN BRUN-
NEN?]

EA VI 1, 238 a

Der Ambassador habe den Gesandten zu verstehen gegeben, die grösste Sorge des Königs [Ludwig XIV.] sei es, den IV Orten den kath. Glauben sowie Frieden und Eintracht zu erhalten. Deshalb möchte er die Allianz nicht allein mit den neugl. Orten sondern auch mit ihnen schliessen. Sollte es nicht dazu kommen, so wären die neugl. Orte mit Frankreich, die kath. hingegen mit Spanien verbündet, was unter den Eidgenossen leicht zu Spannungen führen könnte. Ohne diese "consideration pieuse et sainte" könnte sich der König zu den grossen Ausgaben, welche die Allianzerneuerungs-Verhandlungen mit den IV Orten erforderten, unmöglich bereitfinden. Denn allein wegen der Halbkompagnie [Striker] von Uri, der Kompagnie [Reding] von Schwyz und der einen Kompagnie [Zurlauben] von Zug würde sich der Aufwand nicht lohnen.

Obwohl sich die IV Orte wegen der Verteidigung des Mailändischen - das von ihren Vorfahren zwar ausdrücklich Frankreich zuerkannt worden sei - mit Spanien verbündet hätten, habe sich der König des Friedens wegen doch weiter um ihre Freundschaft bemüht.